

# Kultur & TV

## Das Münchner Dok.Fest startet heute online mit 121 Filmen

Sie hätten es auch verschieben können. Oder ganz absagen. Doch nach dem Durchspielen aller Optionen entschieden sich Festivalleiter Daniel Sponsel und sein Team für Variante drei: Das Münchner Dok.Fest wird in diesem Jahr online stattfinden. Das fängt schon bei der Premiere heute Abend an. Dann werden Sponsel, Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach und Münchens Kulturreferent Anton Biebl auf der Bühne des Deutschen Theaters stehen und die Zuschauer begrüßen. Die sitzen nicht in den Reihen vor ihnen, sondern an den Bildschirmen daheim. Vielleicht sind es sogar mehr, als in den Saal passen würden. Denn das ist ja der Vorteil von einem Online-Festival: Es gibt keine Platzbeschränkungen.

So positiv muss man es wohl sehen in diesen Tagen. Sponsel, einst Radrennprofi, nimmt's sportlich: „Als wir uns entschieden haben, dass wir online gehen, haben wir alle unsere Kräfte in die Umsetzung gesteckt. Wir haben gar keine Ressourcen frei, etwas zu bedauern. Wir freuen uns, dass es jetzt losgeht.“

Und wie geht's jetzt los? Erst einmal die Begrüßung also und ein Interview mit der Regisseurin Réka Szabó über ihren *The Euphoria Of Being*, den Eröffnungsfilm. Der wird im Anschluss gezeigt. Tickets gibt's – wosonst? – online. 4,50 Euro kostet jeder Film – eine Leihgebühr, die für 24 Stunden gilt. In diesem Zeitraum kann man das Werk so häufig anschauen, wie man mag. Wer sich solidarisch zeigen möchte, kann beim Ticketkauf noch einen Euro drauflegen, der geht an die Partnerkinos Rio Filmpalast, City/Atelier und Neues Maxim. „Es ist schön zu sehen, dass im Vorverkauf bei den Einzeltickets bereits 63 Prozent der Käufer die Solidarvariante gewählt haben“, freut sich Sponsel.

Es war nicht leicht für ihn und sein Team, Preise festzulegen. Wie hoch sollte man gehen? Ein klassischer Kinobesuch ist's ja nicht. Aber alles zum Nulltarif kam auch nicht infrage. „Es ist ein wichtiges Signal an die Branche, ihre Ware nicht kostenlos anzubieten. Das ist Filmkunst – und die hat ihren Preis.“

Mit 159 Filmen hatte man im März geplant,



Der Dokumentarfilm „Regeln am Band, in hoher Geschwindigkeit“ hinterfragt unser Konsumverhalten

Fotos: Dok.Fest

# Die schönsten Dokumentationen



In „Lene und die Geister des Waldes“ zeigt uns eine Zehnjährige den Bayerischen Wald. Krasser Kontrast: „Sommerkrieg“ (r.). Er spielt im Ukraine-Krieg



„Maiden“ begleitet ein mutiges Frauen-Team bei einer gefährlichen Segelregatta



Durch die Liebe wird Ulrike Schaz zur weltweit gesuchten Terroristin. Davon erzählt „Paris“



Ein feinfühliges Plädoyer für den weltweiten Artenschutz ist „A Second Life“

geblieben sind 121. Dreiviertel der Rechthebesitzer sind den Schritt ins Digitale mitgegangen. Zur Freude der Veranstalter.

Manche hatten keine Wahl. Die Chance, doch noch mit einem regulären Start auf der großen Leinwand anzulaufen, sinkt die Woche für Woche. Zudem

war für viele Filme im Programm grundsätzlich kein deutscher Kinostart vorgesehen. Sie sind in jedem Fall nur auf dem Festival zu erleben.

Und die Macher dahinter. Noch so ein Vorteil der Online-Variante: Normalerweise reichen die finanziellen Mittel

nicht, mehr als eine Person des Filmteams nach München einzuladen. Nun werden bei den Fragerunden nach der Filmvorführung gleich mehrere Personen aus aller Welt zugeschaltet. Regisseure, Produzenten, Protagonisten. Die Zuschauer können per

Chat Fragen stellen. Einige Gespräche haben sie vorab aufgezeichnet. So kann man sie bereits vor dem Film anschauen und sich einstimmen auf das, was kommt.

Das ist: Dokumentarfilmauf höchstem Niveau. „Manches, was man sieht, mag merkwürdig oder

bizarrr sein“, sagt Sponsel zu den kunterbunten Themen, die behandelt werden. „Aber genau das ist ja das Schöne an dem Genre: Dass wir Einblick in Welten bekommen, die uns nicht so nahe sind. Die ein bisschen anders funktionieren als die unsere.“ **KATJA KRAFT**

### TV-Magazin

#### „IN ALLER FREUNDSCHAFT“ Liebesszenen mit Abstand



Das Team der Serie *In aller Freundschaft* bereitet sich nach der durch das Corona-bedingten Zwangspause auf außergewöhnliche Dreharbeiten vor. „Wenn es stattfindet, dann mit höchsten Sicherheitsstandards“, sagte Thomas Rühmann, der den Arzt Dr. Roland Heilmann spielt. Es gebe Pläne, wie mit zwei Meter Abstand gedreht werden könne – auch bei Liebesszenen. Bis zum 16. Juni werden aktuelle Folgen gezeigt, danach folgt eine verlängerte Sommerpause. **Foto: Schmidt(dpa)**

### TV-Tipp des Tages

#### „ARE YOU THE ONE?“ Wer passt zu mir?

In der Dating-Show *Are You The One?* (RTL, 20.15 Uhr) treffen zehn Singles auf ihr psychologisch ermitteltes Gegenstück. Der Clou: Wer genau das ist, müssen sie selbst herausfinden.

### ERSATZ-ESC

#### Erste Teilnehmer bekannt

Die ersten Teilnehmerländer für den von Stefan Raab und ProSieben erdachten Ersatz-Wettbewerb für den abgesagten Eurovision Song Contest stehen fest. Es handelt sich um Kroatien, Israel, die Türkei, Dänemark, die Schweiz, Großbritannien, Österreich, die Niederlande, Deutschland, Spanien, Polen, Bulgarien, Italien, Irland und Kasachstan, wie der Sender mitteilte. Vertreten werden die Nationen von Musikern, die in einem Kölner Studio gegeneinander antreten. Die Show findet am 16. Mai statt.

### ZDF-FERNSEHGARTEN

#### Es geht wieder los

Die erste Ausgabe des *ZDF-Fernsehgartens* im Jahr 2020 geht am Sonntag um 12.15 Uhr mit Gästen wie Maite Kelly, Laith Al-Deen und Gil Ofarim über die Bühne am Mainzer Lerchenberg. „Ab jetzt ist jeder Sonntag wie ein Sommerurlaub“, sagt Andrea Kiewel über ihre Jubiläumssaison. Sie moderiert die *Open-Air-Show* schon im 20. Jahr. Geplant ist für diesen Sonntag unter anderem eine Aktion mit Guido Horn zum Muttertag.

### Die TV-Quoten des Tages

Montag, 4. Mai 2020

<b>TOP</b>	<b>FLOP</b>
Quotensieg für die <b>NACHTSCHICHT</b> (ZDF, 20.15 Uhr): 6,96 Millionen wollten den Krimi mit Armin Rohde sehen.	Die <b>111 TOLLKÜHNEN TALENTE</b> (Sat.1, 20.15 Uhr) interessierten nur 1 Million Zuschauer. Marktanteil: 2,9 Prozent.

Fotos: ZDF/Sat.1

# Ist ein Münchner der Maulwurf?

Bei Sat.1 startet heute die Abenteuershow „The Mole“



Gilt als „Leadertyp“: **Martin (28) aus München** **Foto: Sat.1**

Fernsehsows leben oft davon, dass die Kandidaten einander nicht die Butter auf dem Brot gönnen. Da wird gelästert, intrigiert oder geschmolzt. Bei der neuen Sat.1-Show *The Mole* (Der Maulwurf), die heute um 20.15 Uhr startet, gehört Sabotage sozusagen zum Konzept.

Zehn Spieler, fünf Frauen und fünf Männer zwischen 23

und 66 müssen ein gemeinsames Ziel erreichen – allerdings wirft ein Gruppenmitglied den anderen Knüppel zwischen die Beine. Unauffällig, versteht sich. Mit dabei ist auch Martin (28) aus München, ein Riese mit markantem roten Bart, den der Sender als „Leadertyp“ beschreibt.

Die Kandidaten müssen verschiedene Prüfungen ab-

ANZEIGE

**MÜNCHENS TRAURINGHAUS**  
J.B. FRIDRICH GMBH & CO. KG  
SENDLINGER STRASSE 15



FRIDRICH  
JEWELIER SEIT 1864  
WWW.FRIDRICH.DE

zulieren, für jede bestandene kommt Geld in einen großen Topf. Immer am Ende einer Folge müssen alle Teilnehmer Fragen zum „Mole“ beantworten. Wer am wenigsten weiß, muss die Gruppe

verlassen. Wer am Ende den Maulwurf auffliegen lässt, gewinnt bis zu 100 000 Euro. Sollte Martin gewinnen, würde er das Geld in seinen Sportbeutel stecken, eine Variante des Golfspiels.